

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 34

Artikel: Aus dem Freimaurer-Katechismus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und stehe stets auf der Wacht,
Dass man über etwas Gutes
Nicht schlechte Wize macht.

Das aber sag' ich ganz offen,
Ein Wort, das gefällt mir nicht:
Patentschutz! Was will das heißen?
Ist das nicht ein Doppelgericht?

Gebt das Patent und nichts weiter!
Warum denn im Fernern der Schutz?
Braucht zum Patent ihr den Schutz noch,
Ist auch das Patent nichts nutz!



~~ Berichtigung. ~~

Die 300 Millionen Franken, welche laut mehreren Zeitungen von dem 11,500 schweizerischen Auswanderern im Jahre 1881 nach Amerika mitgenommen worden sein sollen, würden mit Recht als eine zu übertriebene Zahl angesehen, wenn man nicht annehmen dürfte, daß die Legion der verdussten Kassenmarter auch inbegriffen sei.

Sorgen die Kargauer für „genügenden Primarunterricht“?

(Bruchstück aus einem freienämtlichen Drama.)

Pastor militans: Und er stand schwarz angelaufen
Eines Morgens da,
Nach dem Hundschwanz, dem verschoff'nen
Noch das Antlitz sah.
Doch der Herr bannt für sein Fluchen
In die Erd' sein Bein,
Dass er nicht verregnzt würde,
Schindelt man ihn ein.

Gemeinde (in andächtiger Wehmuth): Schi-scha-scho-schu-sche-scha-scho-schi-

Pastor (in ⁶/s Takt): Und grad so viel, wenn nicht noch mehr.
Schindelt man ihn ein!

Gemeinde (fröhlich): Litum, litum, litum, lei,
Gelobet sei die Erlöserkraft!

Ein Anpositifcher.

Was Schuld? Wer Recht? Wem Sieg gehört?
Das kümmert mich den Teufel.

Doch der ägypt'sche Wirrwarr löst
Mir endlich einen Zweifel:
Die bei dem Pyramidenbau
Sich hauen ließ und braten,
Die sich im roth' und blauen Rock
Läst brauchen als Soldaten,
Von Pharao bis Gladstone sich
Läst schlachten, hetzen, boren —
Ist so 'ne Menschheit denn mehr?
Als eine Heerde Ochsen?

„Psui! betteln, bied're Bergnaturen? Ihr treibt uns ja die Fremden fort
Die, ihren Lusthunger zu stillen, besuchen jeden schönen Ort!“
„Im Gegentheil, wir prägen ihnen nur gratis gute Lehre ein;
Auf Bergen man am besten spüret: Der Mensch lebt nicht von Luft allein.“

aus dem Freimaurer - Katechismus.

(Frei nach L. Pietrini.)

Frage: Was thut ein Meister vom Stuhle?
Antwort: Er sitzt!

Südeli: Was au us eme Pfarrer alles werde ha! Da lies unter „*Illnau*“.

Büdeli: Das ist en alti Mugg. De wirst meinä Kantonsrath?

Südeli: Ja biwahri, vill ärger!

Büdeli: Aha, De meinist *Zytigsschryber*!

Südeli: Nüt, nüt — da stehts: *Guanofabrist*.

Büdeli: O wie dummm, das ist ja eis, oder meinist, d'*Zytigsschryber* hebid mit Eau de Cologne z'hue?



Rägel. Chueri, warum au so treuisse?

Chueri. Natürlich, wenn mir Eim immer nu umgabbd, wird me schliesslich taub. Andere röhri' mis nahe und unsereim, wo gern gineigt wär, dene Wählere zur Chrott uss'helfe, fraged ken Mensch.

Rägel. Wo au? Wie au?

Chueri. He, da bi dere Regierigsrathswahl wieder. Da heisst's, 's thuegi eine kolossal's Opfer bringe, wenn e B'solbig vu 5000 Franke annehmi. Das ischt grohartig! Ich thäti das ganz ruhig, ohni 's Opfer z'bringe.

Rägel. Häsch! recht! Ich au, Du Chleeruedi!

Exinator: Was verstehen Sie unter einem Beistand?

Kandidat: Ein Skelett!

Arzt. Alle Aerzte der Stadt haben Sie nun bereits konsultirt und erst als Keiner helfen konnte, sandten Sie zu mir. Ist — —

Patient. Ach Gott, Herr Doktor, man klammert sich halt an den letzten Strohalm.

Bauquier. Gott, ich bin ein geschlagener Mann, das Unglück!
Kaufmann. Lieber Freund, ertragen Sie Ihr Mißgeschick mit Ge-
christlicher Ergebung.

→ Maßnahmen der Rehabilitation →

